



Hans-Jürg Fehr (59) ist seit 2004 an der SP-Spitze.

Bild: Key



Ueli Maurer (57) ist seit 1996 SVP-Präsident.

Bild: Key

# Bilanz Maurer schneidet besser ab als Fehr

Von Jessica Pfister

Am Samstag treten Hans-Jürg Fehr (SP) und Ueli Maurer (SVP) als Parteipräsidenten zurück. Was haben sie in ihrer Amtszeit erreicht? Politologe Andreas Ladner und PR-Experte Mark Balsiger ziehen Bilanz.

## • Was hat Fehr erreicht?

Bis zum Wahldebakel im letzten Herbst hat er die Partei unspektakulär, aber sympathisch geführt. Es ist ihm jedoch nicht gelungen, die SP voranzutreiben und zu modernisieren. Die parteiinternen Widerstände waren wohl zu stark. Er wirkte eher integrativ als prägend.

## • Auftreten und Stil

Fehr argumentiert klug und ist in der Debatte gewieft. In Streitgesprächen und Interviews punktet er oft. Sein Dilemma: Viele Zuschauer bemerken das kaum. Er liebt

weder die Show noch das Spiel mit den Medien. Er hat Schalk und eine Prise Humor, zeigte dies aber selten.

## • Was lässt er zurück?

Die SP ist nach wie vor gespalten in unterschiedliche Richtungen. Es ist weiter unklar, wie die Partei künftig aussieht und Wähler zurückgewinnt. Eine beunruhigende Ausgangslage.

## • Wähleranteil der SP

Bei Amtsantritt: 23,3 %

Bei Abtritt: 19,5 %

## • Nachfolger

Gewerkschafter Christian Levrat (38). Er will mit Sozialpolitik punkten.

## • Was hat Maurer erreicht?

Maurer wurde zu Beginn von Linken belächelt und als Gehilfe von Ziehvater Christoph Blocher dargestellt. Er hat viel Zeit und Energie in den Aufbau der SVP gesteckt. In seiner Amtszeit wurden über 500 neue Sektionen gegründet. Sein Leistungsausweis für die Partei kann sich sehen lassen.

## • Auftreten und Stil

Zu Beginn wirkte er sympathisch, aber zum Teil unbeholfen. Bei unzähligen Parteauftritten erarbeitete er sich sein rhetorisches Rüstzeug. Er platziert Kernaussagen

der SVP gekonnt und unermüdlich. In der Debatte ist er von der ersten Minute an auf Touren, während sich andere noch warmlaufen. In den letzten Jahren fiel er mit gereizten Auftritten auf.

## • Was lässt er zurück?

Maurer ist es nicht gelungen, die SVP in der Regierung zu verankern. Ob die Opposition Erfolg haben wird, ist noch unklar.

## • Wähleranteil der SVP

Bei Amtsantritt: 15 %

Bei Abtritt: 29 %

## • Nachfolger

Bauer Toni Brunner (33) ist ein guter Verkäufer.

## VERSTEHER UND PARTEI-SATELLIT

«Hans-Jürg Fehr hatte stets ein offenes Ohr für alle Anliegen», sagt SP-Ständerätin Simonetta Sommaruga. «Dank ihm steht die Partei heute ge-

schlossen da», lobt Ursula Wyss, SP-Fraktionschefin.

Kontrahent Maurer bezeichnet Fehr als «lehrerhaften Partei-Satelliten ohne Bezug zur Basis».

## GLÜCKSFALL UND SCHAUSPIELER

«Ueli Maurer war ein Glücksfall für die SVP», sagt Parteikollege Hans Fehr. «Er ist Meister, komplexe Inhalte einfach und klar zu kommunizieren.»

Anderer Meinung ist Maurers politischer Gegner Hans-Jürg Fehr: «Er neigt zur Schauspielerei und erzählt Sachen, an die er selbst nicht glaubt.»